

Aktuell

VORSTELLUNGEN

Grundschule

GEBURTSTAGSFEIER

Gesamtschule

EHMALIGENTREFFEN ZUM 40.

Förderverein

BASAR 2026

Claudius Akademie

JUNIOR CUP RUHR



Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

DIE SCHULTÜTE

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-BILDUNGLERNWERKES BOCHUM

Das Ideenhaus

RODEMANN

wünscht viel
Freude mit der
neuen Mensa



Dein Küchenstudio
und Einrichtungshaus
in Bochum





Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

EINGETÜTET

Vielen Dank für das positive Feedback zum neuen Layout der Schultüte. Wir freuen uns über die wertschätzenden Rückmeldungen und finden bemerkenswert, wieviele Menschen sich immer noch über eine gedruckte Zeitschrift freuen und sich das weiter wünschen.

Nach Beginn des neuen Schuljahres stellen wir immer die neuen Schülerinnen und Schüler und unsere neuen Lehrkräfte vor. Das tun wir auch in dieser Ausgabe wieder und begrüßen alle, die in diesem Schuljahr ihre Zeit an der MCS gestartet haben ganz herzlich. Sie treffen auf eine Schulgemeinschaft, die gerade dankbar ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Die Feiern, die sich allesamt sehr angenehm von traditionellen Jubiläumsfeierlichkeiten abgesetzt haben, nehmen einen weiteren großen Raum in dieser Ausgabe ein.

Im November feiern wir beim Basar, zu dem wir Sie alle herzlich einladen, weiter. Beim Basar erhalten Sie auch unsere neue Broschüre, in der das Bildungslernwerk vorgestellt wird. Diese Broschüre ist etwas ganz besonderes, denn sie stellt erstmals das gesamte Bildungslernwerk vor und erzählt eine Geschichte von dem was uns wichtig ist und was uns ausmacht. Einen Vorgeschmack darauf bekommen Sie in dieser Schultüte auf den Seiten 12-14.



Mit dem Basarplakat laden wir herzlich zum großen „MCS-Familientreffen“ ein. Neben der Unterstützung des Fördervereins durch Ihre Einkäufe geht es immer auch um das Wiedersehen.



Stefan Osthoff



Eine Broschüre über das ganze Bildungslernwerk. Sie steht auch zum download unter news auf unserer Homepage zur Verfügung.



HOOSE
BEDACHUNGEN

Steildächer
Solardächer
Dachbegrünung
Fassadenbekleidungen
Flachdächer und Stahldächer



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum

Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10

info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de

ZU BEGINN

Eingetütet	3
Inhalt	5

40 Jahre MCS

Happy Birthday MCS

Im September wurde in der Grundschule der 40. Geburtstag gefeiert..... 6

40 Jahre „Suchet der Stadt Bestes“

Ehemaligentreffen und Familiengottesdienst zum Jubiläum 10

Echt. Anders. Inklusiv.

Eine Broschüre über das MCS Bildungslernwerk.....12

40 Jahre - 40 gute Taten

Teil 2 unserer Reihe zu unseren Klassenaktionen zum Jubiläum 16

VORSTELLUNGEN

Willkommen im Team der MCS

Vier neue Lehrerinnen an den Schulen 18

Das Kollegium der Gesamtschule im Schuljahr 2026/27

Ein Poster zum Aufhängen 22

Und so sehen wir aus

Die neuen Schülerinnen und Schüler der Klassen 1, 5 und 11 in der Grundschule, der Gesamtschule und dem Berufskolleg 24

AKTUELL

Ob groß ob klein...

Aufführung der Vogelhochzeit in der Grundschule 32

Schulstart im Umbau

Neue Erstklässler kommen in der OGS an..... 36

Eine neue Mensa für die Gesamtschule

Teil I: Verantwortliche berichten über Erfahrungen und erste Eindrücke..... 38

Herauspaziert 2026

Erfahrungen eines Companions 40

CLAUDIUS AKADEMIE

Junior-Cup Ruhr

Pitchwettbewerb der Claudius Akademie 42

Die Schultüte wird auch im 40. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.

Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V. sind von der Steuer absetzbar.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 ist vom 18.01.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:

Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum
Tel. 0234/94365-0

Grundschule

Nevelstraße 3, 44795 Bochum
Tel. 0234/94365-440

Internet www.mcs-bochum.de

E-Mail-Adressen

grundschule@mcs-bochum.de
gesamtschule@mcs-bochum.de

Redaktionsleiter Stefan Osthoff

Redaktionsteam Schüler/innen: Maya und Amy Helmboldt, Mona Storek, Amelie Zimmermann, Milla Lüdecke, Leonie Kauder, Milo Becker, **Eltern:** Fiona Helmboldt, Kerstin Uecker, Susanne Wahlig, Annika Vössing.

Lehrer/innen: Stefan Osthoff, Kathleen Hehmann, Sonja Herke.

Herausgeber, Verleger

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.
Weitmarer Str. 115b, 44795 Bochum
Tel. 0234/94365-620

Titelbild: Manfred Primke

Fotos: Stefan Osthoff, Sebastian Drolshagen, Claudia Fissler, Karen Hesse, Bärbel Osthoff.

Gestaltung: Andreas Göbel, Roger Cunow, Martin Krein, Tobias Schöttler, Stefan Osthoff

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Osthoff, Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.schule

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2024.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.12.2026.

Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. Wir akzeptieren die Schreibweise der Schreibenden. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.

Spenden erbeten auf das Konto

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.
Sparkasse Bochum
IBAN DE09 4305 0001 0001 6533 93
BIC WELADED1BOC



Ein Jubiläumslogo für ein Jahr: In das 40. Jahr unseres Bestehens gehen wir mit einem Jubiläumslogo von Maximilian Stober aus der Klasse 5c. Mehr zum Jubiläum ab Seite 7.

Happy Birthday MCS



Erleben Sie die Geburtstagsfeier in Bildern und lesen Sie, wie Johanna aus der 4a den Tag erlebt hat.



So wird in der Fuchsklasse die Mitte gestaltet, wenn jemand Geburtstag hat. Happy Birthday MCS!



Auch die Geburtstagsdeko durfte nicht fehlen und trug zur Stimmung bei.



Jede Klasse bekam eine aus Sperrholz gesägte 40. Eine Klasse gestaltete diese mit Händen als Zeichen der Gemeinsamkeit. Die Zahlen werden demnächst in den Räumen der Schule aufgehängt und erinnern an den tollen Tag.



Der Ententanz darf auf einer Party nicht fehlen.

Besondere Feste sollten besonders gefeiert werden. Neben unseren 40 guten Taten, die wir im Laufe des Jahres sammeln und dem Festgottesdienst am 8.10.2026, hat die Grundschule am 9.9.2026 die Schule Kopf stehen lassen und eine tolle Feier auf die Beine gestellt. Der vom Förderverein gesponserte Eiswagen war bestimmt ein Highlight. Vielen Dank an dieser Stelle von der gesamten Grundschule!!!



„Und gleich geht sie los, mit ganz großen Schritten,...!“ Bei der Polonaise wurde nicht an die Schulter gefasst, sondern die Kinder hielten sich an langen Seilen fest. So konnte niemand verloren gehen beim Gang über den Schulhof, durch die Mensa, durch das Erdgeschoss, dem Motorikraum und der Sporthalle.



Ein Hoch auf die MCS! Die ganze Grundschule singt ein Ständchen: Happy Birthday to you! Die Erstklässler staunten nicht schlecht: „So viele Kinder sind auf der Schule?!“



Seifenblasen begleiten die Polonaise durch die Schule und sorgen für Partystimmung.



Eine Kugel Eis für jeden. Die Sorte Cookie war beliebt: „Bitte 10 Kugeln für die Tiger-Klasse!“

Unsere MCS ist 40 Jahre alt. Das haben wir in der Schule gefeiert. Als es in den Klassenraum ging, wurde schon sehr viel Deko aufgehängt. An der Tür hingen Kreppbänder und wir mussten Limbo tanzen, um reinzukommen. Dann haben wir einen ganz normalen Morgenkreis gemacht. Danach haben wir Topf schlagen und Flaschendreher gespielt. Wir durften auch eine 40 aus Holz mit Buntstiften gestalten. Danach fuhr ein Eiswagen auf unseren Schulhof. Jeder bekam eine Kugel Eis. Wir konnten uns entscheiden zwischen Erdbeere-, Schoko-, Zitrone-, Cookie- oder Stracciatella-Eis. Alle haben der Schule ein Geburtstagsständchen gesungen: Happy Birthday to you. Frau Hehmann und Frau Münch haben eine kleine Rede gehalten. Danach haben wir den Ententanz getanzt und eine Polonaise durch die Schule und die Sporthalle gemacht. Nach der Polonaise haben wir Schokoladenessen gespielt. Wir haben das mit Handschuhen, Mütze, Gabel, Messer und einem Schal gespielt. Später haben wir ganz normal Sport gemacht. Zum Mittagessen in der OGS gab es Pizza. Der Geburtstag war echt cool!!!

Johanna Flüchter, 4a



Ein Eiswagen auf dem Schulhof! Der Förderverein hat es möglich gemacht.



...oder ganz im Tigerlook – auch schick!

S. Böger

Ihr Meisterbetrieb für:

GmbH

Heizung • Elektro • Sanitär

 www.boeger-bochum.de  02327/ 91 95 200  info@boeger-boschum.de

UNSERE KOMPETENZ FÜR IHR VERTRAUEN.

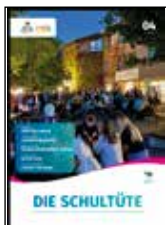
Unser Meisterbetrieb in Bochum existiert seit 2004 und beschäftigt mittlerweile über 65 Mitarbeitende. Wir sind ein engagiertes und modernes Handwerksunternehmen im Herzen des Ruhrpotts. Wir planen und begleiten Projekte rund um SHK und Elektro.

VOR 40 JAHREN UND HEUTE – „SUCHET DER STADT BESTES!“

ANSTOSSEN AUF DIE MCS BEI EINEM GOTTESDIENST UND
EINEM EHEMALIGENTREFFEN ZUM JUBILÄUM

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Bildungslernwerkes MCS hatten wir zwei besondere Veranstaltungen. Ganz aktuell den Jubiläumsgottesdienst zu unserem biblischen Leitspruch „Suchet der Stadt Bestes“. Dazu gibt es unten auf dieser Seite einen Infokasten und auf unserer Homepage aktuelle Bilder dazu.

Ende September hatten wir ein großes „Jubiläums-Ehemaligentreffen“. In der fröhlichen Abendstimmung auf dem Schulhof entstand auch unser Titelbild. Unser Redaktionsmitglied Fiona Helmboldt, selbst Ehemalige und heute Schülerinnenmutter hat über ihre Erfahrungen geschrieben:



Heute besuchen meine Kinder die Matthias-Claudius-Schulen. Früher war ich selbst Schülerin, genau wie meine Schwester Judith, die in den 90er Jahren eines der ersten Kinder mit Förderbedarf war, die die inklusive MCC besuchen konnte. Ich habe sie immer fröhlich mittendrin in der MCS-Gemeinschaft erlebt. Sie fühlte sich einfach angenommen und das war sie auch.. Schon damals hat es die MCS geschafft, eine Brücke zwischen allen Kindern und Menschen zu schaffen, die zu ihr kamen.

Zu Beginn der Schulzeit war alles noch sehr familiär erinnert sich Kerstin Ücker, ehemalige Schülerin und jetzt Mutter an der MCS: „Es gab nur eine Klasse mit zwei Lehrerinnen. Jeder kannte Jeden. Langsam aber wuchs die Schule. Jeder war in seiner Individualität ein Stück des Puzzles und durfte so sein, wie er ist“.

Nun, fast vierzig Jahre später, bin ich eingeladen, zum Ehemaligen-Treffen an der MCS. Ich muss gestehen, es ist das erste Treffen, auf dem ich mich wirklich sehen lasse. Ich bin schon sehr voreingenommen von solchen Treffen, vielleicht aus Film und Fernsehen: Man sieht nach Jahren Menschen wieder, es wirkt steif und ungemütlich und wie ein Wettbewerb, wer am meisten erreicht hat. Jetzt hatte ich mich aber für den Artikel gemeldet und gehört, das Fest soll groß und kunterbunt werden. Also ging ich hin. Ich kam an auf einem sehr vollen Schulhof. Es gab Food-Trucks mit verschiedenen Leckereien für Jeden. Die Abiturienten-Klasse verkaufte Getränke gegen eine Spende. Es gab einige Info-Stände und Programm auf der großen Bühne in der Aula. Es gab viele Menschen, die man lang nicht mehr gesehen hat und es war überhaupt nicht steif, sondern einfach eine Freude, diese Menschen zu treffen. Leider hatte man überhaupt gar keine Gelegenheit, mit Jedem dieser Menschen ins Gespräch zu kommen.

Der Familiengottesdienst am 08. Oktober in der Christuskirche in Bochum war unmittelbar vor der Drucklegung dieser Ausgabe. Bilder davon gibt es auf unserer Home-



page. Oliver Kallauch, Pfarrer in Hattingen und als ehemaliger MCS-Schüler bestens bekannt mit der MCS-Familie half Kindern und Erwachsenen bei der Suche nach dem Besten der Stadt. Es war ein fröhlicher Gottesdienst mit einem tollen Vorbereitungsteam und



die Geschichte, die erzählt wurde machte deutlich: Wir können dankbar sein für unsere Vergangenheit und voller Zuversicht und Vertrauen auf unsere Zukunft blicken. Wir sind Teil einer großen Geschichte!



Stefan Flüchter vom Schulförderverein (links im Bild) freut sich über die neuen Merchandise-Artikel. Sie wurden beim Ehemaligen-Treffen erstmals vorgestellt und werden auch beim Basar am 21.11. angeboten.

Viele nutzen die Möglichkeit zur Begegnung mit ihrem ehemaligen Schulleiter Volkhard Trust, der zu Beginn in der Talkrunde mit Jan Primke davon erzählt hatte, welche Idee am Anfang stand. Volkhard Trust ist überzeugt: Das Leben an der MCS ist immer schön gewesen, wenn auch nicht immer einfach. Natürlich gab es an der Schule auch Tiefen, die überwunden werden mussten.

Holger Jeppel ist zum Beispiel als aktueller Schulleiter gestartet kurz vor der Corona-Pandemie und dann gab es auch noch ein Problem mit den Heizungen. Er sagt, dass ist dann „genauso, wie auf diesen Schiffen, man muss eine gute Mann- und Frauschaft haben, man ist nicht alleine, sondern man hat ganz viele Menschen um sich herum, die alle mit anpacken und die in Notzeiten beieinander stehen. Wir als Schule sind deshalb gut dadurch gekommen, weil wir Menschen hatten, die das mit begleitet hatten, SchülerInnen und Schüler, die geduldig waren, Eltern, die vertraut haben, das wird schon gehen und wenn man solche Voraussetzungen hat, dann kommt man durch alle Schwierigkeiten.



Eingeleitet wurde das Jubiläums-Ehemaligentreffen vom Schulsong „So wie du bist“ geschrieben von Jan Primke und Oliver Kalluach. Der eine hat es beim Ehemaligentreffen gesungen und der andere - siehe oben links - beim Familiengottesdienst.

Diana Klöpper - ebenfalls Teil der Talkrunde ist Pfarrerin in einer evangelischen Gemeinde in Bochum und bestätigt Holger Jeppels Aussage in ihrem Interview auf der Bühne. Sie findet, die MCS macht aus, „dass Lehrerinnen und Lehrer so weit über das hinaus arbeiten, was sie müssten (...), die in Kontakt sind mit ihren Schülern (...), die Verantwortung übernehmen dafür, dass diese Schule sich unglaublich weiter entwickelt“. Das findet auch Kerstin Ücker: „Es geht nicht nur um Leistung (...), es gibt viele Lehrer, die ihre Arbeit mit Herz und Leidenschaft machen (...). Ich denke, ohne Gottes Segen wäre die Schule heute nicht das, was sie nun ist.

Das kann ich nur bestätigen. Wenn man auf die erste Zeit an der Wasserstraße zurückblickt und sich nun auf diesem Fest umschaute, dann ist die MCS mit allen Höhen und Tiefen unglaublich gewachsen und man sieht viele zufriedene Ehemalige, deren Kinder nun auf die MCS gehen.

Mittlerweile gibt es sogar eigene Merchandise-Artikel, welche vom Förderverein der MCS vertrieben werden, sie sind bei dem Ehemaligen-Treffen an einem Stand zu erwerben. Stefan Flüchter (Schriftführer des Fördervereins) erzählt stolz: Das sind alles Artikel, die nachhaltig aus nachwachsendem Holz produziert werden.

Das Ehemaligen-Treffen war also wunderschön. Und das sehen viele der Teilnehmenden auch so. Claudia Fißler, Lehrerin der MCS-Grundschule findet am schönsten, dass man mit Menschen ins Gespräch kommt, die man lange nicht mehr gesehen hat, Diethild Krabs, Lehrerin an der MCS-Gesamtschule sagt, dass es schön ist, dass so viele Menschen aus unterschiedlichen Jahrgängen gekommen sind. Andrea Münch, Schulleiterin der Grundschule findet es schön, alte Kolleginnen und Kollegen zu treffen.

Holger Jeppel findet, dass es auf jeden Fall Food-Trucks weiter geben sollte. „Das war total erfolgreich“. Genauso wird es immer ein Meet and Greet geben, „also ein Kennenlernen von alten, neuen und gegenwärtigen KollegInnen, SchülerInnen und Eltern. Ich werde also definitiv zu weiteren Ehemaligen-Treffen gehen und hoffe, einige von Euch dort zu sehen und mit euch ins Gespräch zu kommen.



In der Talkrunde wurden mit Katharina Mündelein und Eva Langheit ehemalige Schülerinnen, die heute Lehrkräfte bei uns sind, interviewt. Lio Benny erzählte, warum er sich heute für die Claudius Akademie engagiert.

ECHT. ANDERS. INKLUSIV.

MCS - DAS CHRISTLICH-INKLUSIVE BILDUNGSLEHRWERK

Aus der gemeinsamen Vision „Suchet der Stadt Bestes“ ist über die Jahre ein vielfältiges christlich-inklusives Bildungslernwerk gewachsen. Getragen von vielen Menschen in unterschiedlichen Bereichen und mit großem Engagement schaffen wir attraktive Lern- und Lebensorte in Bochum.

Lerne uns kennen und werde Mitgestalter:in dieser großartigen Vielfalt.

So beschreibt es die Umschlagseite der neuen Broschüre, in der man uns kennenlernen kann und erfährt, was uns antreibt, wie wir uns entwickelt haben und wie man den Weg heute mitgestalten kann.

**Schreibe mit uns
die Geschichte weiter –
positiv & inklusiv**

Entstanden ist diese Broschüre in den letzten sechs Monaten. An den inhaltlichen Voraussetzungen eine solche Imagebroschüre

für das Bildungslernwerk herausgeben zu können, hat unser Lenkungskreis in einem Strategieprozess in den letzten drei Jahren gearbeitet. Es gibt nun ein Missionstatement, 5 gemeinsame Werte für das ganze Werk und neue Strukturen, mit denen wir für die Zukunft gut aufgestellt sind.

Es geht nicht um die Vorstellungen einzelner Schulen oder anderer Bereiche von MCS, sondern um die gemeinsame Geschichte, die wir erzählen und an der wir schreiben. Wir wünschen uns, dass

möglichst viele, die dazu gehören, durch das Lesen auch für sich spüren: „Davon möchte ich ein Teil sein. Das soll auch meine Mission sein und ich will dazu beitragen, dass diese Geschichte weiter erzählt wird. Mit Leidenschaft und Mut - und nicht alleine. Ich darf Teil einer großen Gemeinschaft sein. Einer Idee, die nun schon 40 Jahre Bestand hat.“

Tabea Gutmann hat alles zusammengetragen und in stundenlanger Arbeit aus vielen Beiträgen und Ideen eine Struktur vorgeschlagen, die



Das Titelbild der 42-seitigen Broschüre über unser Bildungslernwerk. Erhältlich in allen Teilbereichen von MCS und online zum download unter „News“ auf der Homepage.

eine Riesenstory lesbar macht und dabei nicht darauf achtet, bloß nichts oder niemanden zu vergessen, sondern etwas zu schaffen, das uns über Jahre begleiten kann. Michael Schmidt hatte die Redaktionsleitung und der ganze Lenkungskreis hat immer wieder mitgearbeitet und kritisch begleitet.

Für das Ergebnis sind wir sehr dankbar und laden Sie alle ein, die Broschüre aufmerksam zu lesen und zu überlegen, wo Sie Teil der Geschichte werden können und sich engagieren können. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen die Doppelseite 6/7 der Broschüre in Originalgröße als Appetizer. Sie enthält Grafiken zur Statistik unseres Werkes, wie es sie noch nie zu lesen gab!



Flotte Karotte

Mein knackiger Bio-Lieferservice



regional & saisonal
bequem & unkompliziert
unverpackt & 100% Bio
leise & emissionsarm
sozial & fair



WWW.FLOTTEKAROTTE.DE



Das christlich-inklusive Bildungslernwerk heute

Aus der gemeinsamen Vision „Suchet der Stadt Bestes“ ist über die Jahre ein vielfältiges Werk gewachsen. Getragen von vielen Menschen in unterschiedlichen Bereichen und mit großem Engagement.

Ausgewählte Zahlen und Bereiche des Bildungslernwerks,
Informationsstand: August 2026

ca. **47**

Schulklassen im
Gesamtbetrieb

8 Klassen
Grundschule

36 Klassen
Gesamtschule

1 Klasse
Berufspraxisstufe

2 Klassen
Berufskolleg

ca. **230**

Pädagogisch
arbeitende Personen

27

Pädagogische Fachkräfte

Heilpädagog:innen, Erzieher:innen,
Erziehungswissenschaftler:innen,
Sozialarbeiter:innen

60

Integrationshelfer:innen
& Klassenassistenzen

40

Sonderpädagog:innen

100

Lehrkräfte

über **1.000**
Schüler:innen
in den Jahr-
gangsstufen
1–13

ca. **250**

Schüler:innen
davon mit sonder-
pädagogischem
Förderbedarf

80

barrierefreie
Mietwohnungen



210
im hauseigenen
Mensabetrieb



220
bei Festen und
Veranstaltungen



60
beim Catering-
Verteiler



38
im Schulgarten



35
in der Bibliothek



30
in der Claudius-
Akademie



30
bei AGs



14
im Technikteam



5
bei der
Schulzeitung

8
Heraus- &
Hereinspaziert

2
Claudius-
theater

3
Sportfest

12
Tonsprünge-
Konzert

11
Tag der
offenen Tür

90
Weihnachts-
basar

16
Kennen-
lernfest

9
Englisch-
Intensivtag

8
Gospel-
konzert

60
Aktionstag
Schöne
Schule

ca. 220

Einsätze bei Festen und
Veranstaltungen

ca. 95

Mietflächen im
Wohnprojekt Claudius-Höfe

über 600

ehrenamtliche
Tätigkeiten

8

gewerbliche
Mieter:innen

1

inklusive
geführtes Hotel

4

WGs in assistierten
Wohnformen

2

Studierenden-
WGs

40 JAHRE – 40 GUTE TATEN

– „SUCHET DER STADT BESTES.“ (JEREMIA 29,7) –

Im Jubiläumsjahr möchten wir als Schule bewusst Verantwortung für unseren Lebensort übernehmen und Bochum etwas Gutes tun. Mit dem Projekt „40 Jahre – 40 Gute Taten“ engagieren sich im Laufe des Jahres alle Klassen mit einem selbstgewählten Projekt.

Stadtteilcafé Weitmar

Klasse 8c

Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Im Rahmen der Projektzeit ist die Idee entstanden, einen Begegnungsort für einsame Menschen im Quartier rund um die Schule zu schaffen. Wir wollten Gespräche und das gemeinsame Miteinander anbieten. So sind wir auf die Idee des Cafés gekommen. Mit Glück haben wir einen Raum der Vonovia bekommen, den wir jeden Montag seit November nutzen und nach und nach einrichten.

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Am meisten Spaß hat gemacht, dass die AnwohnerInnen jede Woche wieder gekommen sind und sich auf uns gefreut haben und wir uns auf sie. Auch das Kuchenbacken hat uns großen Spaß gemacht.



Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“

Für die Anwohner ist das Treffen im Café ein Highlight in der Woche, da viele keine richtigen Kontakte haben.

Was nehmt ihr als Klasse aus dieser Aktion mit?

Wir wollen es unbedingt weiter machen! Es macht Spaß, den AnwohnerInnen eine Freude zu machen.

Gartenaktion beim Kinderschutzbund

Team Verwaltung



Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Wir waren beim Kinderschutzbund in Bochum und haben den Garten für den Sommer hergerichtet. Für uns war wichtig, dass wir mit unserer guten Tat Kinder unterstützen. Wir haben das Klettergerüst und die Holzbänke abgeschliffen und gestrichen, Unkraut entfernt und neue Pflanzen in die Beete gesetzt.

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Wir hatten viel Freude an der Aufgabe und an der Teamarbeit. Zudem sind wir sehr herzlich empfangen worden von den Mitarbeiterinnen der Einrichtung. Es gab Getränke, Wassermelone und Eis – alles, was man an einem heißen Sommertag braucht.



Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“

Es war schön zu sehen, wie dankbar uns die Mitarbeiterinnen für unsere Hilfe waren. Denn ohne uns hätten sie es nicht geschafft. Am Ende unseres Einsatzes war der Garten bereit für den Sommer!

Was nehmt ihr als Verwaltung aus dieser Aktion mit?

Wir haben gelernt, wieviel man an einem Vormittag schaffen kann. Wir hatten erst Sorge, dass wir nicht fertig werden. Und am Ende waren wir schneller fertig als erwartet. Viele Hände, schnelles Ende.

Unser Tierheim-Projekt – Schuften für den guten Zweck!

Klasse 4b

Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Wir haben gemeinsam überlegt, dass jeder selbst durch eigene Arbeiten Geld „verdient“ und dass wir das gesammelte Geld dem Tierheim Bochum spenden möchten.

Wir haben viele verschiedene Aufgaben übernommen: im Haushalt oder im Garten helfen, Muffins backen und verkaufen, Auto oder Fahrrad putzen, Leergut wegbringen, Gemeindebriefe verteilen, ...

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Auch wenn die Aufgaben teilweise anstrengend waren, wussten wir, dass es für einen guten Zweck ist. Und wir haben uns

die Aufgaben ja selbst ausgesucht und so hat es auch Spaß gemacht.

Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“

Wir haben 550€ zusammengesammelt. Für das Tierheim ist das eine riesige Geldsumme! Dafür können sie für die Tiere Essen und andere Sachen kaufen.

Was nehmt ihr als Klasse aus dieser Aktion mit?

Es ist wichtig, anderen zu helfen.
Jeder kann sich auf seine Art beteiligen.
Am Ende kommt etwas Tolles und Gemeinsames heraus!



Willkommen im Team der MCS

Vier neue Lehrkräfte an Grund- und Gesamtschule



Carlotta Hackert

Alter: 29 Jahre

Fächer: Biologie, Sport und Spanisch

HOBBYS: In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv und stelle mich beim Klettern und Joggen vor neue Herausforderungen, lerne aber auch immer gerne neue Sportarten kennen. In den Ferien versuche ich meinem Fernweh gerecht zu werden und reise gerne so viel es geht, vor allem in die Berge jeglicher Kontinente. Ansonsten verbringe ich gerne Zeit mit Familie und Freunden und lebe mich bei jeglichen DIY-Projekten kreativ aus.

ICH BIN: ... in Bochum aufgewachsen, zur Schule und später auch zur Uni gegangen.

Nach meiner eigenen Schulzeit an der MCS und einem Auslandsaufenthalt in Neuseeland habe ich entschieden, Biologie und Spanisch zu studieren und habe

währenddessen ein halbes Jahr in Chile gelebt. Meine Zeit dort hat mich dazu inspiriert, meine Leidenschaft des Sports in meinen Beruf zu integrieren. Zurück in Bochum habe ich dann noch Sportwissenschaft studiert und nebenbei als Vertretungslehrerin an der MCS gearbeitet. Während meines Referendariats an einem Gymnasium in Iserlohn habe ich gemerkt, wie sehr mir die besondere Atmosphäre und die ganz eigene Art des Miteinanders der MCS fehlt und mich daher sehr gefreut, hier jetzt als fertige Lehrerin starten zu dürfen.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS: Für meine Arbeit an der MCS wünsche ich mir vor allem, einen Ort mitzugestalten, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler willkommen und wohl fühlen. Mir ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren unterschiedlichen Stärken, Interessen und Voraussetzungen gemeinsam lernen können und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Dabei wünsche ich mir ein herzliches und wertschätzendes Miteinander, in dem sich jeder gesehen und ernst genommen fühlt. Gleichzeitig möchte ich selbst offen dafür bleiben, neue Wege und Konzepte auszuprobieren und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern kreativ zu sein. Mein Wunsch ist es, Schülerinnen und Schülern eine

Schulzeit zu ermöglichen, an die sie sich später gerne erinnern.

DIESER BIBELVERS IST MIR WICHTIG: Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken (Hebräer 10,24)

und gemeinsam mit ihnen neue Perspektiven zu entdecken.

Mein christlicher Glaube gehört für mich ganz selbstverständlich zu meinem Leben und auch zu meinem Verständnis von Schule und Bildung. Ich erlebe Gott als jemanden, der mich auf meinem eigenen Weg begleitet und trägt. Daraus entsteht für mich auch der Gedanke, dass jeder Mensch wertvoll ist und mit seiner eigenen Geschichte, seinen Stärken und seinen Besonderheiten gesehen werden sollte. Gerade deshalb unterrichte ich auch Religion sehr gerne: Ich finde es spannend, mit jungen Menschen über die großen Fragen des Lebens, über Glauben und Zweifel, Hoffnung, Verantwortung und das menschliche Miteinander ins Gespräch zu kommen.



Jule Albrecht

Alter: 49 Jahre alt

Fächer: Englisch, Pädagogik, Religion

HOBBYS: Ich unterrichte Englisch, Pädagogik/Erziehungswissenschaften und Evangelische Religionslehre. An meinem Beruf mag ich besonders, junge Menschen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten, sie zum eigenen Denken zu ermutigen

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS: Ich wünsche mir eine Schule, an der Unterschiedlichkeit selbstverständlich sein darf und Menschen mit ihren jeweiligen Stärken gesehen werden. An der MCS freue ich mich besonders auf die Arbeit mit ganz unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern und Bildungsgängen sowie auf den Austausch und die Zusammenarbeit im Kollegium. Wichtig ist mir eine Schule, in der Lernen und persönliche Entwicklung ebenso

ihren Platz haben wie Gemeinschaft, gegenseitiger Respekt und die Erfahrung: Ich darf hier sein, wie ich bin, und ich kann mich weiterentwickeln.

DIESER BIBELVERS IST MIR

WICHTIG: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1,7

Dieser Vers begleitet mich, weil er für mich drei Dinge miteinander verbindet, die auch in meinem eigenen Leben wichtig sind: den Mut und die Kraft, den eigenen Weg zu gehen, die Liebe im Umgang mit anderen Menschen und die Besonnenheit, genau hinzuschauen und nicht vorschnell zu urteilen. Gleichzeitig erinnert er mich daran, dass ich schwierige Wege nicht allein gehen muss, sondern mich von Gott begleitet und getragen wissen darf.



Birgit Koschel

Alter: 55 Jahre

Fächer: Sonderpädagogik, Deutsch

HOBBYS: In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meiner Familie und Freunden zusammen. Ich spiele gern Gesellschaftsspiele und singe mit großer Freude in Chören. Mal angefangen im Kinder- und Gemeindechor bin ich inzwischen nach vielen Jahren im Philharmonischen Chor wieder in einem kleineren Chor gelandet. Sehr gern gehe ich zu Konzerten aller Art oder alternativ auch mal zum Rudelsingen. In der 5. Jahreszeit sind es vor allem die kölschen Lieder, die ich dann mitschmettere. Radfahren/Drachenbootfahren an bzw. auf der Ruhr gehören zu meinen sportlicheren Hobbys. Entspannen kann ich mich auch bei langen Strandspaziergängen, Wanderungen, bei der Gartenarbeit, beim Basteln oder Lesen. Ich mag es sehr, neue Orte und Menschen kennenzulernen.

ICH BIN: Seit dem neuen Schuljahr arbeite ich nun an der Grundschule der MCS. Ich bin sozusagen mit unserer 1. Klasse, den Haien, zusammen eingeschult worden und die Sonderpädagogin im Klassenteam. Nach meinem Abitur habe ich zuerst ein Lehramtsstudium der Sekundarstufe II für die Fächer Spanisch und Deutsch an der Ruhr-Universität absolviert. Erst später kam ich durch Vertretungsstellen an Förderschulen auf den Weg zur Sonderpädagogin. Dieser Umweg inklusive Aufbaustudium an der TU Dortmund hat mich an viele verschiedene Schulen in Bochum, Gelsenkirchen, Essen und in den Ennepe-Ruhr-Kreis geführt und nun endlich auch an eine Schule, die Inklusion so umsetzt, wie ich es mir schon lange wünsche.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS:

Schule ist viel mehr als nur das Gebäude, in das wir täglich gehen. Schule sollte bestenfalls ein schöner, verlässlicher Ort sein, an dem alle jeden Tag miteinander und voneinander lernen, sich wohl und geborgen fühlen. Dieses Gefühl des guten Miteinanders hatte ich an der MCS vom ersten Tag an. Gerade das finde ich besonders und wichtig, wenn man sich an einem Ort und in einer Gemeinschaft richtig und akzeptiert fühlt. Die beste Basis fürs ganze Leben. Dabei ist kein Tag gleich und immer wieder auch eine

neue Chance. Meine eigene Bildungsreise hat mich schon durch allerhand Schulgebäude geführt. An der MCS wünsche ich mir, am Ort des Lernens fürs Leben und an einer Schule für alle, angekommen zu sein. Dort, wo Inklusion nicht nur ein Wort bleibt, sondern täglich aufs Neue mit viel Sinn und buntem Leben gefüllt wird.

DIESER BIBELVERS IST MIR WICHTIG:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

Der Psalm vermittelt mir, wann immer ich ihn höre, Geborgenheit und tiefes Vertrauen. Er sagt mir, dass ich immer geschützt bin und mit meinen Sorgen nicht allein. Der Glaube daran macht mich nicht nur in den guten, sondern auch in den schwierigen Momenten stark und trägt mich durchs Leben.



Janina Harwardt

Alter: 31 Jahre

Fächer: Deutsch und Musik

HOBBYS: Wenn ich nicht in der Schule umherlaufe oder an meinem Schreibtisch sitze, hört man mich vor allem singen oder sieht mich in Bewegung. Ich bin leidenschaftliche Chorsängerin und probe und konzertierte in klassischen Kammerchören in Dortmund und Köln. Für Ausgleich sorgt bei mir am liebsten Bewegung draußen: Fahrradfahren, Laufen, Spaziergänge oder auch größere Wanderungen. Zuletzt war ich mit Zelt und Rucksack mehrere Wochen auf dem Kungsleden im schwedischen Lappland unterwegs – reduziert auf die Weite, meine Füße und die wenigen Dinge im Rucksack. Daneben liebe ich Kultur in fast jeder Form: Museen, Theater, Konzerte und Lesungen. In ruhigeren Momenten findet man mich mit einem Roman oder Gedichtband im Lesesessel, auf der Yogamatte

oder bei meinem nächsten Strickprojekt. Und natürlich mit meinen liebsten Menschen – ohne die wäre mein Leben nur halb so bunt.

ICH BIN: ... in Kleve am Niederrhein geboren und aufgewachsen und fürs Studium nach Dortmund gezogen. Dort bin ich fast zwölf Jahre geblieben, habe Deutsch und Musik studiert, an der Universität in der historischen Musikwissenschaft und Mehrsprachigkeitsforschung gearbeitet und schließlich mein Referendariat an einer Dortmunder Gesamtschule absolviert. Als ziemlich fußballferne Person habe ich mich zwar nie ganz an die vielen schwarz-gelben Trikots gewöhnt, dafür aber das Ruhrgebiet und sein riesiges Kulturangebot lieben gelernt. Nach dem Referendariat hat es mich 2024 an ein Wittener Gymnasium verschlagen; inzwischen wohne ich auch in Witten und fühle mich dort sehr wohl. Mit der MCS darf ich nun endlich auch Bochum und seine Menschen kennenlernen.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS:

Nach zwei wunderbaren Jahren als Fach- und Klassenlehrerin an einem Wittener Gymnasium breche ich mit meinem Start an der MCS noch einmal „zu neuen Ufern“ auf. Viele Menschen haben mir diese Schule warmherzig empfohlen – und ich freue mich darauf, gemeinsam

mit meinen Schülerinnen und Schülern Neues zu lernen und Schule auch einmal „outside of the box“ zu denken. Ich freue mich auf das Ankommen und das gemeinsame In-Bewegung-Sein – und darauf, immer wieder nach Hause zu gehen und zu denken: „Auch das ist Schule.“ Als Musiklehrerin bin ich außerdem besonders gespannt darauf, wie diese Schule und ihre Menschen klingen. Denn Menschen mit Musik über sich hinauswachsen zu sehen, macht mir am meisten Spaß.

DIESER BIBELVERS IST MIR

WICHTIG: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jesaja 41,10)

Johann Sebastian Bach hat diesen Vers in einer meiner liebsten Motetten, BWV 228, vertont. Dieses Chorwerk begleitet mich schon lange und schenkt mir immer wieder Mut und Zuversicht. Der Text erinnert mich daran, dass wir Herausforderungen nicht allein bewältigen müssen: Wir werden gestärkt und gehalten – und können zugleich einander stärken und halten. Für mich steckt darin auch das Vertrauen, dass in uns oft mehr steckt, als wir denken, und dass Furcht und Sorgen manchmal dazugehören, wenn wir wachsen. Es lohnt sich, vor großen Herausforderungen nicht wegzulaufen, sondern Hilfe anzunehmen, wenn wir sie brauchen.

VIVANI

THE ART OF CHOCOLATE

SCHOKOLADE NEU GEDACHT

Die erste Bio-Schokolade rein aus der Kakaofrucht

DAS NEUE
KAKAOERLEBNIS

JETZT IM
BIOHANDEL

Ganz ohne
zugewetzten
Zucker



Jetzt
probieren!

100 % fruchtige Süße aus dem Fruchtfleisch der Kakaoschote, das normalerweise ungenutzt entsorgt wird. Mit dieser puristischen, nachhaltigen Kreation bringt VIVANI echte Innovation ins Schokoregal – ressourcenschonend, überraschend und voller Kakao-Charakter.

SIEGER



Deutscher
Nachhaltigkeitspreis
2024

Das Kollegium der Gesamtschule im Schuljahr 2026/2027.

So viele neue Kolleg/innen in den letzten Jahren, dass wir sie auf einer Doppelseite bringen, damit man jeden gut erkennen kann.

Sie können nun z.B ihre Kinder fragen, wo denn die neue Fachlehrerin im Spanisch-Kurs der Jahrgangsstufe 10 im Bild zu sehen ist.





Und so sehen wir aus ...

Die neuen Schülerinnen und Schüler
der Klassen 1, 5 und 11 in der Grundschule,
der Gesamtschule und dem Berufskolleg



HAI-KLASSE:



ELEFANTEN-KLASSE:



5A



5B



**Rehms
Druck**

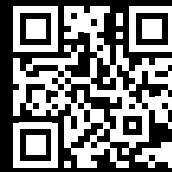
Eindrucksvoll vielseitig

Rehms Druck

**Partner für Druckprodukte,
E-Solutions und Fulfillment-Lösungen.**

Bei Rehms Druck kombinieren wir Erfahrung mit
Innovation und Leidenschaft mit Technologie.

Unser Herz schlägt Druck!



Entdecke unsere
Lösungsvielfalt.



Landwehr 52
46325 Borken
0 28 61 / 92 17-0
info@rehmsdruck.de
rehmsdruck_ausbildung
www.rehmsdruck.de



5C



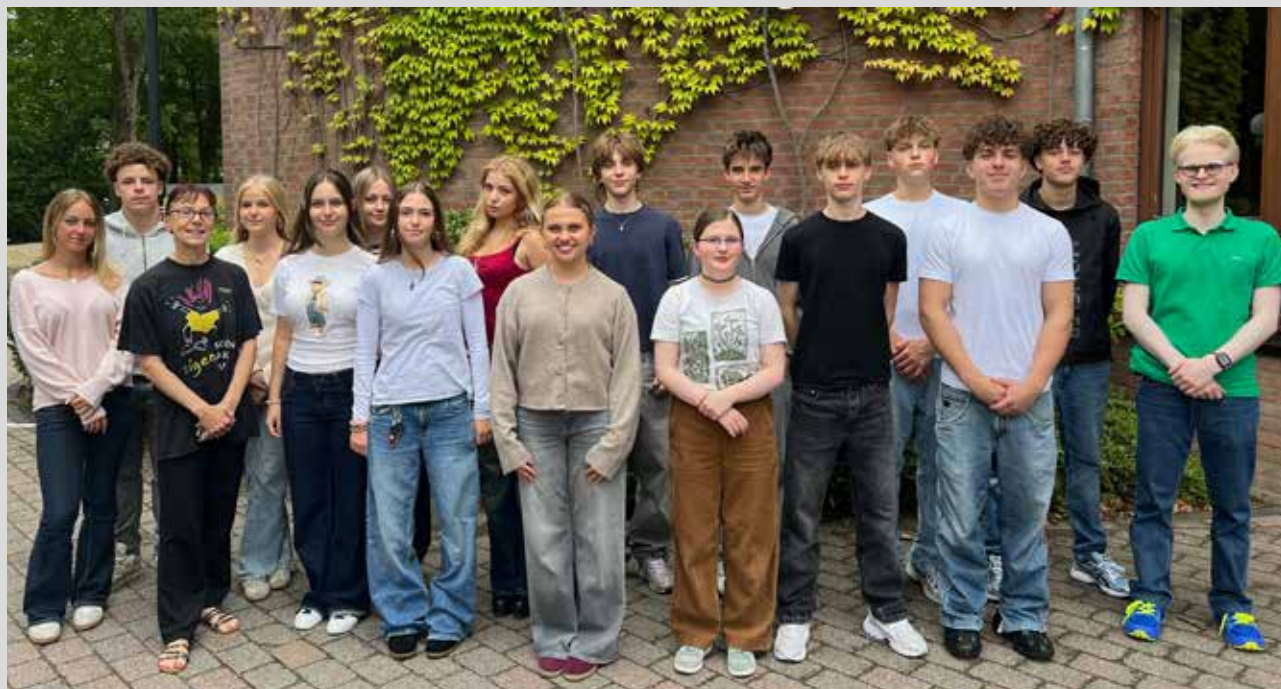
5D



11A



11B



11C



11D



11 BERUFSSKOLLEG



11 /12: BERUFSPRAXISSTUFE

VIER WÄNDE FÜR ZWEI- RÄDER.

FAIR
& SOZIAL:
GEBAUT VON
MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG!



radkoje –
DIE FAHRRADGARAGE
DER WERKSTATT
CONSTANTIN-BEWATT

Mit der radkoje parkst du deine Fahrräder schön und gut geschützt vor Wind, Wetter und Diebstahl. Und weil wir sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderung bauen, ist sie nicht nur gut fürs Rad, sondern auch deine wirklich gute Tat. Jetzt unter [radkoje.de](https://www.radkoje.de)



...Ob groß, ob klein – auf dieser Welt ist niemand gern alleine...

Rolf Zuckowskis Vogelhochzeit als Gemeinschaftsprojekt an der MCS-Grundschule aufgeführt

EIN VOGEL WOLLTE HOCHZEIT MACHEN
– KENNT IHR DIE GESCHICHTE?

Ein Überblick zur Aufführung

Kurz vor den Sommerferien fand am 8.7. in der Sporthalle der Matthias-Claudius-Grundschule eine etwa einstündige Aufführung der Vogelhochzeit von Rolf Zuckowski unter Leitung von Karen Hesse statt.

Die Geschichte handelt von einem Vogelmännchen, das Ausschau nach einem Weibchen hält. Die beiden verlieben sich und es gibt eine Vogelhochzeit. Kurze Zeit später schlüpft ein Küken. Es möchte immerzu fressen und lässt seine Eltern nicht zur Ruhe kommen, bis es selbst groß ist und Ausschau nach einer Braut hält.

Bei der Aufführung der Vogelhochzeit haben wir mit Lina einen Tanz eingeübt. Wir haben uns geschminkt. Wir hatten gelbe Cappys auf. Das hat sehr viel Spaß gemacht.

Alice Jericho, Fuchsklasse 4a



Stefan Hufen begrüßt die Zuschauer und Zuschauerinnen in der gut gefüllten Sporthalle

Danke für Ihr Engagement mit den Kindern. Für A. war der Chor und die tolle Vorführung ein absolutes Highlight der 1. Klasse!!!

Eltern aus der Krokodilklasse 2a



Kurz vor den Sommerferien haben wir mit der Chor-AG das Stück „Die Vogelhochzeit“ aufgeführt. Es gab viele verschiedene Rollen, zum Beispiel das Küken, die Braut, der Bräutigam, die Eierschalen und die Kükenfütterer. Wir hatten viele verschiedene Kostüme für alle Darsteller. Außerdem gab es ein Team, was uns geschminkt hat. Die Kinder, die nicht geschminkt werden wollten, bekamen eine Maske. Insgesamt war die Aufführung eine 10/10. Das Publikum war sehr begeistert.

Johanna Flüchter, Fuchsklasse 4a

Auch das Pfeifen will gekonnt sein – die Chorkinder legen fröhlich los mit ihrem Gesang



Ella und Marlene begleiten das Vogelgezwitscher mit ihren Querflöten



Vögelein, Vögelein, tanz mit mir... Immer noch einmal im Kreis dabei sind Ida, Annika, Johanna und Jonas

Die Aufführung bestand aus den 12 Liedern der Vogelhochzeit, wovon zwei tänzerisch umgesetzt wurden. Pro Lied gab es einen Erzählertext und eine kurze Schauspielszene. Die Rollen im Stück wurden mehrfach vergeben.

Bei der Vogelhochzeit war ich Teil der Musiker und habe die Lieder rhythmisch begleitet. Am leichtesten fiel mir dabei das Lied „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“. Wenn ich mal nicht wusste, welchen Rhythmus ich spielen muss, hat mir immer jemand geholfen. Das hat mir viel Spaß gemacht!

Marleen Becker, Känguruklasse 3b

Die Aufführung war grandios!!!!

Kollegin aus der Tigerklasse



WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU

ALFRED JACOBI

Alfred Jacobi
GmbH & CoKG

Am Hedtberg 34

44879 Bochum
info@alfredjacobi.de

Tel 0234 - 417 97 0



Besuchen Sie uns doch einmal im Internet
www.alfredjacobi.de



Vogelbräutigam Michel grüßt seine Vogelbraut Thea formvollendets

Die Vogelhochzeit war meine erste richtige Aufführung vom Chor. Wir haben mit Lina, Marlene, Marlena, Gioia, Paula, Greta, Ewa, Esther, Johanna und Alice und ich, Samira, geprobt. Der Tanz war sehr schön. Der Chor ist das Beste, was es gibt hier auf der MCS. Ich würde euch empfehlen, in den Chor zu gehen.

Samira Klein, Fuchsklasse 4a

HOCH IN DER LUFT FREUT SICH DA DAS VÖGLEIN...

Elternpower verleiht dem Chor Flügel

Das Team Chor-AG hatte sich zu Beginn des zweiten Halbjahres gegründet, um die Vogelhochzeit mit Kindern der 1. bis 4. Klasse im Rahmen eines AG-Angebots der OGS einzustudieren. Dazu gehörten neben Karen Hesse (Lehrerin, Chor und Klavier) die Eltern Deborah Kraft (Chor und Schauspiel) und Barbara Heckemann (Chor und Violine), die zusammen die Proben durchführten. Diese fanden wöchentlich mit über 40 Kindern statt.



Tick, tick, tick, wer klopft denn da im Ei? Bald schlüpft das Küken!



Zur Vogelhochzeit gehört an der Grundschule auch eine coole Hip-Hop-Einlage. Dabei sind vorne Greta und Marlene, hinten: Johanna, Ewa, Gioia und Paula



Hand in Hand beim großen Auftritt: Anton und Ida

Ich war bei dem Stück „Die Vogelhochzeit“ Solistin. Ich habe viele Kinder damit unterstützt. Wir hatten viele Eltern, die uns geholfen haben, das Ganze zu veranstalten. Der Chor hat lange daran gearbeitet. Frau Hesse hat das ganze organisiert und den Chor geleitet. Toll war auch, dass alle Kinder, die wollten, mitmachen durften. Wir sind glücklich, das Ganze geschafft zu haben.

Elisabeth Koy, Känguruklasse 3b

Herzlichen Dank für die wunderbare Aufführung. Wir waren begeistert, die Kinder waren so gut vorbereitet, immer konzentriert und sehr aufmerksam. Nie hätten wir gedacht, dass A. so toll mitmacht, liest und tanzt vor Publikum. Da haben Sie viel Arbeit, Mühe und Herzblut hineingesteckt. Das Ergebnis heute war wirklich toll.

Großeltern aus der Fuchsklasse 4a



Ein Vogelbaby wird niemals satt: Die Vogeleltern Anton und Zoe füttern die Küken Lotti und Annika

Weitere Eltern haben tatkräftig unterstützt. Beate Liedtke (Requisiten und Vogelmasken) und Susanne Wahlig (Kulisse Baum) kamen dazu und gemeinsam wurde überlegt, wie eine Aufführung in der Sporthalle umgesetzt werden könnte. Zeitgleich wurden Ideen für Kostüme entwickelt und von Barbara Heckemann genäht.



Voller Inbrunst singt die bunte Vogelschar für Gäste in der Sporthalle

In den Chorproben wurden die Lieder mit Klavier und Geige begleitet. Für die Aufführung kamen Musiker aus der Elternschaft und aus der Kooperation mit JeKits dazu: Daniel Koy (Gitarre), Eszter Koy (Querflöte, Percussion), Marleen Becker (Schülerin aus der Känguruklasse 3a mit den Maracas-Rasseln), Ute Völker (JeKits-Lehrerin) mit Merle Deppner, Levi Olivier und Joscha Plenz (Fuchsklasse 4a, Akkordeon) und Marlene Uecker (Fuchsklasse 4a, Querflöte) und Ella Drefke (Waschbärenklasse 4a, Querflöte).



Harmonisch vereint: Solistin Elisabeth und der Chor

Die Bewegungen zum HipHop-Tanz entstanden nach Ideen von Lina Hausmann (Klassenassistentin in der Fuchsklasse 4a) zusammen mit den Chor-Kindern aus der Fuchsklasse 4a, Marlena aus der Känguruklasse 3a und Karen Hesse.

Am Tag der Aufführung wurden ca. 30 Kinder in 1,5 h von Beate Liedtke und Friederike Goecke (weitere Mutter aus der Waschbärenklasse) und Maïke Thelen (OGS-Mitarbeiterin) geschminkt und verkleidet.

Um die Technik kümmerte sich Daniel Koy und Julia Feldhaus (Schulbegleiterin in der Giraffenklasse) mischte die Solisten ab.

Die Fotos- und Filmaufnahmen wurden aus der Elternschaft professionell von Sebastian Drolshagen und Julia Reschucha erstellt.



Auf einer Vogelhochzeit geht es lustig her!



Die MusikerInnen Eszter und Daniel Koy, Barbara Heckemann und Ute Völker (v.l.n.r.)



Der Blick aufs ganze Geschehen aus der Perspektive des Publikums



Applaus, Applaus – nach dieser gelungenen Aufführung und vielen Proben haben sich das der Chor, die SolistInnen, die MusikerInnen und alle Mitwirkenden redlich verdient

**IMMER WENN EIN VOGELBABY GRÖßER WIRD,
TRÄUMT ES VON DEN GOLD*ZEN STERNEN...**

Wie es mit dem Chor an der MCS-Grundschule weitergeht

Im aktuellen Schuljahr 2026/27 geht es in kleinerem Rahmen mit zwei Auftritten weiter. Beim Adventsbasar an der MCS-Gesamtschule am 21.11.2026, 15:00 Uhr, werden einige Advents- und Weihnachtslieder vorgetragen.

Eine weitere Aufführung mit dem Chor ist zum Schuljahresende an der Grundschule geplant. **Die Proben dazu beginnen im Januar. Ab da können sich auch die jetzigen Erstklässler anmelden.** Die Anmeldung erfolgt über Karen Hesse unter karen.hesse@mcs-gs.schule.

Schulstart im Umbau

Neue Erstklässler und ein spannender Start ins neue Schuljahr

Nach den Sommerferien ist an unserer Schule wieder einiges los. Die neuen Erstklässler lernen ihre Schule kennen, im Nachmittagsbereich (OGS) gab es in den Ferien ein spannendes Programm und der Schulumbau geht weiter. Doch es gibt auch eine unerwartete Nachricht: Die Bauarbeiten dauern länger als ursprünglich geplant.

EIN GUTER START FÜR DIE ERSTKLÄSSLER

Für die neuen Erstklässler hat das Schuljahr mit vielen neuen Eindrücken begonnen. Damit der Übergang von der Kita in die Schule leichter fällt, wurden zunächst einige bekannte Gewohnheiten übernommen, zum Beispiel der Morgenkreis.

Bei einem Rundgang konnten die Kinder das Schulgebäude kennenlernen. Kennenlernspiele halfen dabei, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler besser kennenzulernen. Anschließend konnten sie andere Kinder aus der OGS treffen und neue Freundschaften schließen.

FERIENPROGRAMM IN DER OGS

Auch in den Ferien war in der OGS einiges los. Das Ferienprogramm dauerte drei Wochen und jede Woche stand unter einem anderen Thema.

1. Woche: Wilder Westen
2. Woche: Energie
3. Woche: Unser Körper

Passend zu den jeweiligen Themen gab es verschiedene Aktionen und Beschäftigungen für die Kinder. So war in den Ferien für alle etwas dabei!



Die neuen Erstklässler üben mit der Verkehrswacht für einen sicheren Schulweg.

VERKEHRSTRAINING MIT DER VERKEHRSWACHT BOCHUM

Während einer Ferienwoche gab es an einem Tag ein besonderes Angebot für die neuen Erstklässler: Gemeinsam mit der Verkehrswacht Bochum fand ein Verkehrstraining statt.

Dabei konnten die Kinder wichtige Regeln für einen sicheren Schulweg kennenlernen und diese auch praktisch üben. So wurden sie spielerisch auf ihren zukünftigen Schulweg und das richtige Verhalten im Straßenverkehr vorbereitet.

FAST FERTIG

So eine Baustelle hat eben ihr ganz eigenes Tempo. Die Schulglocke beeindruckt sich dabei leider wenig. Bis alles fertig ist und der letzte Handgriff sitzt, braucht es noch ein bisschen Geduld. Aber das Warten lohnt sich. Jeden Tag kann man ein bisschen mehr davon sehen, was hier entsteht, und die Vorfreude wächst gleich mit. Bald warten mehr Platz in der Mensa, ein größerer Bewegungsraum und neue Möglichkeiten für unsere OGS auf uns. Wir freuen uns schon sehr darauf, die neuen Räume endlich mit Leben zu füllen. Gut Ding will eben Weile haben und ein bisschen Vorfreude macht das Warten doch gleich viel schöner.



Im Schulgebäude entstehen neue Wände und Durchgänge.



Die Arbeiten am Anbau unserer Schule sind weit fortgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen.

Talente fördern wir



Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



Mitwachsen ist einfach.

**Das Konto für Ihr Kind.
Wächst mit, passt immer.**

Kostenloses Girokonto online eröffnen und 10 Euro
Startguthaben sichern auf
sparkasse-bochum.de/sgiroyoung



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bochum

Hörakustik



Unsere Leistungen
können sich hören lassen. **Brascgalla**

Hörakustik Brascgalla

Qualität ist kein Zufall!

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brascgalla.de



Ihre Hörakustik-Meister
Stephanie und
Martin Brascgalla

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Gutes Hören
hat nun auch
in Höntrop
einen guten
Namen!

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Geniesser
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.



K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ



Fleischwaren Kruse

Ihr Partner für Events •
Geburtstage • Jubiläen •
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

NEUE MENSAMÖBEL FÜR DIE GESAMTSCHULE

TEIL I: VERANTWORTLICHE BERICHTEN ÜBER DEN NEU
GESTALTETEN MENSABEREICH

Seit Beginn des neuen Schuljahres verfügt unsere Schule über einen neu gestalteten Mensabereich. Für die Schüler:innen der Sekundarstufe I wurden zahlreiche neue Sitzmöglichkeiten geschaffen. In den Pausen können sie dort nicht nur essen, sondern sich auch mit ihren Freund:innen in den Sitzgruppen oder in den gemütlichen tiefen Stühlen zusammensetzen und entspannen. Doch warum wurde der Mensabereich überhaupt neugestaltet? Was hat sich dadurch verändert und wie kommt die neue Einrichtung bei den Schüler:innen an?

Diesen Fragen bin ich in drei Interviews mit Herrn Jeppel, Herrn Tille und zwei Schülerinnen auf den Grund gegangen.

Den Anfang macht unser Schulleiter Herr Jeppel. Im Interview erzählt er, warum eine Umgestaltung nötig war, welche Überlegungen hinter der neuen Gestaltung stecken und wie er die Veränderungen persönlich wahrnimmt.

SCHULTÜTE: Warum hat die Schule sich entschieden, den Mensabereich umzugestalten?

HOLGER JEPPEL: Wir haben gemerkt, dass wir in der Schule mehr Orte brauchen, die wir für unterschiedliche Dinge nutzen können. Eine Mensa eignet sich als großer Raum auch dazu, Bereiche zu schaffen, in denen man zum Beispiel mit einer kleineren Gruppe in Ruhe etwas besprechen kann. Deshalb gibt es auch diese kleinen Abteilungen, die ein bisschen wie Zugabteile aussehen. Im Moment geht das Konzept sehr gut auf, weil es von vielen Schülerinnen und Schülern gerne angenommen wird. Wenn Sie zum Beispiel Kleingruppenarbeit machen, Referate vorbereiten oder Gruppenfeedback geben, können Sie das relativ geschützt in diesen kleinen Boxen machen.

SCHULTÜTE: Wie kam die Idee für die neue Gestaltung zustande? Wer hat mitgewirkt?

HOLGER JEPPEL: Mitgewirkt haben natürlich die Schulleitung, Herr Tille als Mensa-Bereichsleiter, die Geschäftsführung und auch die Technik, also die Hausmeister und der sogenannte FM-Bereich. Wir haben gemeinsam überlegt: Was wollen wir eigentlich machen? Wie soll die Mensa aussehen? Welche Nutzung soll möglich sein? An der Gestaltung waren also viele Menschen beteiligt. Bei der Farbgebung haben wir uns entschieden, unseren Logofarben treu zu bleiben. Die gelben Säulen, das Orange und das Blau greifen diese Farben auf. Der Küchenberater, der uns dabei unterstützt hat, hätte uns natürlich eher andere Farben empfohlen. Wir haben aber gesagt:



Die Hochtische als weiteres Gestaltungselement unterstützen die aufgelockerte Atmosphäre der neuen Mensamöbel.

Hier ist eine Schule, wir sind eine MCS-Schule mit bunten Logofarben und das darf auch nach Schule aussehen.

SCHULTÜTE: Wie lange haben Planung und Umsetzung gedauert und wann wurde der Plan in die Tat umgesetzt?

HOLGER JEPPEL: Eingerichtet wurde die Mensa in den Sommerferien. Die letzten Möbel sind jetzt am Freitag gekommen. Das sind diese Hochtische mit den Barhockern, passend zum 40-Jahre-Fest. Die Planung ist eigentlich schon ungefähr ein Jahr her. Wir haben lange überlegt und auch gemeinsam mit einem Möbelhaus geplant. Dafür haben wir eine 3D-Planung erstellt und uns verschiedene

Materialien angeschaut, die für eine Schulmensa geeignet sind. Wir haben also schon im Vorfeld vieles ausprobiert und aussortiert.

SCHULTÜTE: Gab es Schwierigkeiten oder Herausforderungen bei der Umsetzung?

HOLGER JEPPEL: Schwierigkeiten gab es eigentlich nicht. Es ist natürlich immer eine gewisse Herausforderung, wenn man ein solches Konzept entwickelt. Wir setzen uns als Verantwortliche zusammen und überlegen uns ein Konzept. Dann besteht natürlich immer die Frage: Passt das eigentlich? Funktioniert es? Wird es angenommen? Werden die Kinder das gut finden oder sagen sie: „Das ist ja total doof“? Diese gewisse Unsicherheit war natürlich da. Sie hat sich aber schnell aufgelöst, weil die Schülerinnen und Schüler das Konzept tatsächlich von Tag eins an angenommen haben.

SCHULTÜTE: Wie wurden die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bei der Planung berücksichtigt?

HOLGER JEPPEL: Ich habe gerade die pädagogische Nutzung angesprochen, aber natürlich sollte die Mensa auch vernünftig für die Schülerinnen und Schüler nutzbar sein. Wir haben von Anfang an darauf Wert gelegt, dass alles inklusiv nutzbar ist. Früher hatten wir sehr schwere Möbel und Stühle. Die haben wir durch leichte, transparente Stühle ersetzt. Diese können auch von Kindern, die zum Beispiel im Rollstuhl sitzen oder eine Muskelerkrankung haben und nicht so viel Kraft in den Armen haben, leichter bewegt werden.

Wir haben außerdem gesehen, dass wir verschiedene Ebenen brauchen. Es sollte nicht nur Tische und Tischgruppen geben, sondern auch Lounges, in denen man sich setzen kann. Außerdem wollten wir verschiedene Materialien und viel Gestaltungsfläche. Deshalb haben wir zum Beispiel diese Raumteiler eingebaut und überlegt, wie wir den Raum flexibel gestalten können.

Auch bei der Akustik haben wir etwas verändert. Die Decke wurde neu aufgebaut und mit Akustikpaneelen ausgestattet, sodass die Lautstärke insgesamt etwas reduziert wird. Da kann man sicherlich noch weiter ausbauen, aber die ersten Schritte sind gemacht.

SCHULTÜTE: Gibt es noch weitere Pläne oder Wünsche für die Mensa in der Zukunft? Wird z.B. Kritik von Schüler:innen umgesetzt werden?

HOLGER JEPPEL: Ja, die Kritik und die Wünsche der Schülerinnen und Schüler sollen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Ich würde auch gerne einen offenen Dialog darüber haben, was zum Beispiel die Angebote der Mensa betrifft. Sie sollen möglichst genau zu den Schülerinnen und Schülern passen. Wir möchten also möglichst kein Essen anbieten, das ihr überhaupt nicht möchtet.

Wir wollen außerdem nachhaltiger werden. Wir merken, dass es dabei immer wieder einen gewissen Justierungs- und Nachholbedarf gibt. Das ist uns wichtig. Wir wollen auch hochwertiges Essen anbieten, also weg von Essen, das nur aus Zucker und Fett besteht.



Objekt der Begierde in der neuen Mensa für viele Schülerinnen und Schüler: Die neuen Hochlehnsitzbänke. Sie eignen sich auch für Gruppenarbeitsphasen im Unterricht.

Da sind wir auf einem guten Weg, aber es kann natürlich noch weiter nachgesteuert werden. Natürlich darf auch die Mensa weiterhin gestaltet werden. Sie ist ein Raum, an dem sich die Schülerinnen und Schüler gerne aufhalten sollen.

Jetzt ist es natürlich viel einladender. Vor allem mit den abgetrennten Sitzbänken, die sind nur leider fast nie frei.“

Charlotte, Klasse 7a

SCHULTÜTE: Das haben wir zum Beispiel auch in der Oberstufe gemerkt. Das Oberstufencafé, also die kleine Mensa, wird von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe sehr stark angenommen. Ich selbst bin Teil der Oberstufe und bekomme mit, dass dort immer wieder viele Impulse eingebracht werden. Die

Schülerinnen und Schüler sagen, was sie haben möchten und was sie nicht möchten, und Herr Tille, der Betriebsleiter fragt diese Wünsche auch ab. Das möchte ich eigentlich auf die ganze Schule ausbauen.

SCHULTÜTE: Was gefällt Ihnen am neuen Mensabereich am besten?

Holger Jeppel: Am besten gefallen mir tatsächlich diese Lounges, also die etwas niedrigeren Sitze mit dem kleinen Tisch, der ein bisschen höhenverstellbar ist. Da sitze ich tatsächlich sehr gerne. Für mich ist das auf jeden Fall ein persönliches Highlight.

In der nächsten Ausgabe geht es weiter mit dem Interview mit unserem Mensaleiter Steffen Tille und mit den Statements der Schülerinnen und Schüler!

HERAUSSPAZIERT 2026

ERFAHRUNGEN EINES COMPANIONS

Companions – die ehrenamtlichen Begleitungen – sind unabdingbare Voraussetzung, dass Herauspaziert überhaupt stattfinden kann. Seit diesem Schuljahr profitieren wir von einer Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum. Dort wird die Begleitung unserer Herausforderung als Projektkurs angeboten und die angehenden Lehrkräfte erhalten dann auch die Währung, die heute an der UNI zählt: Credit Points. So hatten wir 22 angehende Lehrkräfte, die unsere Gruppen begleitet haben.

Wir haben Henning Schmitt, Companion der Gruppe „Alpenattacke“ zu seinen Erfahrungen befragt. Das Interview hat unsere Redakteurin Leonie Kauder geführt, die selbst in diesem Jahr als neuntklässlerin in der Gruppe „Alpenattacke“ mit weiteren 4 Mitschülern/innen unterwegs war.

Ihre Herausforderung in den 12 Tagen: Sie sind vom Bochumer Hbf bis zum Münchener Hbf mit dem Deutschlandticket gefahren und am nächsten Tag los gewandert. Ihr Ziel war es bis zur Eng-Alm, die in Österreich liegt zu wandern und dabei mindestens 10 km pro Tag zu wandern.



Henning Schmitt (hinten) mit seiner Gruppe „Alpenattacke“ bei der Willkommensfeier nach 12 Tagen Herausforderung. Wir haben die Gruppen mit dem Banner Hereinspaziert bei ihrer Ankunft begrüßt.

SCHULTÜTE: Henning wie bist du überhaupt zu dem Projekt gekommen und Companion geworden?

HENNING: Ich bin durch mein Studium zu diesem Projekt gekommen. Ich studiere Lehramt an der RUB und im Zuge eines Seminars kam Stefan Osthoff an die Uni und hat das Projekt vorgestellt. Als Herr Osthoff Herauspaziert erklärt hat, dachte ich mir schon, dass das ein sehr spannendes Projekt ist, bei dem ich auch gerne mitmachen würde.

SCHULTÜTE: Wie seid ihr vorbereitet worden?

HENNING: Wir mussten mehrere Sachen als Vorbereitung machen. Zum einen mussten wir eine dreitägige Ausbildung zum Companion machen. Dort haben uns die „Trainer“ erzählt, was so auf uns zukommen könnte, wie wir in einigen Situationen handeln sollten, wie weit wir uns als Companions zurückhalten sollten, wann wir eingreifen sollten und weitere hilfreiche Anweisungen/Tipps. Neben diesem Training mussten wir noch ein paar Online- Schulungen machen und einen Erste-Hilfe-Kurs.

SCHULTÜTE: Wie hast du dann uns konkret als Gruppe bekommen?

HENNING: Wir konnten als Companions drei Gruppen auswählen, die wir gerne begleiten würden, und eine Gruppe, die wir nicht begleiten möchten. Ich wollte auf jeden Fall eine Wandergruppe begleiten, weil

ich persönlich lieber wandere als zum Beispiel Fahrrad zu fahren. Unter anderem habe ich deshalb eure Gruppe als eine der Gruppen gewählt, die ich gerne begleiten würde und ich habe euch dann auch bekommen. Wer welche Gruppe bekommt, hat das Leitungsteam beim Companiontraining gemeinsam mit den Herausförderern anhand der Präferenzen der Companions und auch der Präferenzen der Gruppen ausgewählt.

SCHULTÜTE: Wie hast du dir die Wanderung vorher vorgestellt und wie war es dann tatsächlich?

HENNING: Als ich damals von der Herausforderung gehört habe, habe ich mir vorgestellt, dass 10 km pro Tag durchaus machbar sind. Während der Herausforderung musste ich aber leider manche Gruppenmitglieder darauf hinweisen, dass dies eine Wandergruppe sei. Als wir das geklärt hatten, sind wir auch meistens einige Kilometer am Tag gewandert. Manchmal sogar mehr Kilometer als geplant. An manchen Tagen jedoch mussten wir leider verletzungsbedingt weniger wandern, beziehungsweise die geplante Strecke mit dem Bus fahren. Das fand ich persönlich etwas schade, aber für die Gruppe war es in diesem Fall die bessere Entscheidung.

SCHULTÜTE: Jetzt sind wir schon wieder zuhause. Wie war es für dich?

HENNING: Insgesamt hat mir das Projekt Spaß gemacht und ich fand die Gruppe lustig. Sie hat mich sehr gut aufgenommen und ich



Die Companions 2026 mit ihren Betreuern: Insgesamt 22 Lehramt-Studierende der Ruhr-Universität Bochum haben unsere Gruppen begleitet. Vorne links Dr. Henning Feldmann, Geschäftsführer der Professional School of Education der RUB. Ganz rechts Hannah Decker-Strempel von den herausfördern. Sie begleiten dieses Projekt an unserer Schule.

konnte mich schnell in die Gruppendynamik einbringen. Auch wenn die Gruppe im Vorhinein nicht so viel geplant hatte, hat am Ende alles funktioniert. Sowohl beim Essen als auch bei den Übernachtungen gab es keine größeren Probleme. Ich glaube aber auch, dass es für zukünftige Gruppen einfacher wäre, wenn man sich im Vorhinein etwas mehr mit der Planung beschäftigt. Gerade bei den Übernachtungen, den täglichen Strecken und der Verpflegung kann eine gute Vorbereitung einiges erleichtern. Wir haben zwar auch mit relativ wenig Planung alles hinbekommen, aber das heißt nicht unbedingt, dass ich empfehlen würde, komplett ohne Planung loszuziehen. Außerdem sollte man, wenn man Wandern geht, darauf achten, sich nicht zu viel vorzunehmen. Auch wenn 10 km sich machbar anhören, ist es in der Realität nicht immer so einfach und es kann immer zu ungeplanten Zwischenfällen kommen. Das Wandern an sich ist auch schon eine gute Herausforderung und man hat damit genug zu tun. Weshalb ich auch nicht empfehlen würde neben der Wanderung, noch andere Herausforderungen zu planen. Natürlich war es für mich nicht nur einfach und es hat auch nicht alles reibungslos funktioniert. Teilweise war es auch anstrengend und es gab kleinere Probleme.

SCHULTÜTE: Was war für dich die größte Herausforderung während der zwölf Tage?

HENNING: Mein größtes Problem persönlich waren auf jeden Fall die vielen kleinen Streitigkeiten innerhalb der Gruppe, die man teilweise hätte vermeiden können. Viele dieser Probleme waren wiederkehrend, auch nachdem wir sie eigentlich besprochen und geklärt hatten. Teilweise hätte ich auch mehr eingreifen können, vor allem wenn Streits aus dem Ruder gelaufen sind. Da es für mich das erste

Mal war, dass ich eine Schüler*innengruppe über einen so langen Zeitraum begleitet habe, wusste ich in manchen Situationen nicht genau, wie ich eingreifen sollte. Ich habe auf jeden Fall gemerkt, dass die Aufgabe als Companion nicht nur darin besteht, eine Gruppe von A nach B zu begleiten. Man muss auch darauf achten, wie die Gruppe miteinander umgeht und wann es sinnvoll ist, sich einzumischen und wann man die Gruppe ihre Probleme selbst lösen lassen sollte. Gerade bei den Streitigkeiten habe ich gemerkt, dass es gar nicht so einfach ist, immer den richtigen Zeitpunkt zum Eingreifen zu finden.

SCHULTÜTE: Mit welchen Erfahrungen gehst du jetzt aus der Herausforderung heraus und würdest du das Projekt noch einmal als Companion machen?

HENNING: Ich nehme auf jeden Fall die Erfahrung mit, dass die Begleitung einer Schüler*innengruppe eine interessante, aber auch herausfordernde Aufgabe ist. Für mein weiteres Leben und vor allem im Hinblick darauf, dass ich später selbst Lehrer werde, war diese Erfahrung für mich besonders wichtig. Ich bin deshalb auch sehr froh, dass ich bei diesem Projekt mitgemacht habe.

SCHULTÜTE: Vielen Dank für das Gespräch und natürlich noch einmal herzlichen Dank dafür, dass du dabei warst und uns begleitet hast!



Leo Teichert war ebenfalls in diesem Schuljahr Companion und hat die Gruppe „Hollrad“ begleitet. Er hat zur Dokumentation seiner Erfahrungen ein Herauspaziert-Tagebuch geschrieben und wird darüber im UNI-Seminar berichten.

Junior-Cup Ruhr – Pitchwettbewerb der Claudius Akademie

EINE IDEE HABEN. ETWAS DARAUS MACHEN

Louis Enste: IT-Strategie aus dem Pott. Pragmatisch und Erfinder des Junior-Cup Ruhr.



Louis Enste - Unternehmer seit der 8. Klasse. Im Spaß? Nein, ganz im Ernst.

Als Louis Enste in der 8. Klasse unserer Schule war, hatte er nicht nur Schule im Kopf. Er begann schon damals, sich mit IT zu beschäftigen und unternehmerisch zu arbeiten. Aus den ersten Schritten neben der Schule ist inzwischen ein eigenes Unternehmen geworden: Louis ist Gründer und Geschäftsführer von LME IT in Bochum.

Was ihn dabei bis heute antreibt, ist die Freude daran, eine eigene Idee zu haben und sie Wirklichkeit werden zu lassen. Genau diese Begeisterung möchte Louis nun weitergeben. Deshalb hat er gemeinsam mit der Claudius Akademie den Junior-Cup Ruhr ins Leben gerufen.

Beim Junior-Cup geht es um Jugendliche, die etwas ausprobieren wollen. Vielleicht hast du schon eine Idee für ein eigenes Unternehmen? Vielleicht eine Erfindung, ein soziales Projekt oder eine kreative Lösung für ein Problem? Vielleicht ist die Idee auch noch ganz am Anfang. Egal – Hauptsache, du hast Lust, etwas daraus zu machen!

Mitmachen können Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 aus Bochum und dem Ruhrgebiet. Und niemand muss dabei schon wissen, wie man einen Businessplan schreibt oder eine perfekte Präsentation hält. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf ihrem Weg begleitet: In Workshops begleiten dich unternehmerische Profis und helfen dir, deine Idee zu schärfen, sie weiterzuentwickeln und schließlich überzeugend zu präsentieren. Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region stehen als Mentorinnen und Mentoren zur Seite. Am Ende wartet im Januar 2027 die große

Bühne: ein Live-Pitch vor einer Jury und ein Preisgeld von insgesamt mehr als 5.000 Euro.

Du hast eine Idee? Dann mach mit beim Junior-Cup! Vielleicht ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, aus einem Gedanken ein Projekt zu machen. Wir freuen uns auf Schülerinnen und Schüler, die neugierig sind, etwas ausprobieren und ihre Idee zeigen wollen.

Und wir suchen noch mehr Menschen, die Lust haben, diese Jugendlichen dabei zu unterstützen. Sie sind Unternehmerin oder Unternehmer und möchten junge Menschen für Unternehmertum begeistern? Dann machen Sie mit! Wir suchen Coaches, die ihre Erfahrung und ihr Wissen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilen. Und wir suchen Unternehmen und Einzelpersonen, die mit einem Preis oder Sonderpreis dazu beitragen, dass aus guten Ideen sichtbare Erfolge werden. Der Junior-Cup soll eine Bühne für die nächste Generation werden – und dafür brauchen wir Menschen aus unserer Region, die sagen: Ich mache mit.

JUNIOR CUP Ruhr

Du hast Lust mitzumachen? Dann schick uns ein Kurzvideo – auch ohne fertige Idee! Hauptsache, du hast Bock dabei zu sein.

KONTAKT & BEWERBUNG

Claudius Akademie gGmbH
Junior Cup Ruhr 2027
Bochum / Ruhrgebiet

info@juniorcup-ruhr.de
presse@juniorcup-ruhr.de
sponsoring@juniorcup-ruhr.de

juniorcup-ruhr.de



JUNIOR CUP Ruhr

BOCHUM & RUHRGEBIET

2027

Der Wettbewerb für deine Ideen.

Skills, die kein Stundenplan hat.

Alle Facts zum Wettbewerb:

- Schüler:innen ab Klasse 8 bis 13
- Einzel- oder Teamteilnahme (1-5 Personen)
- Finale: Frühjahr 2027
- Preisgelder & Sonderpreise im Wert von 5.000 €
- Alle Themen erlaubt - technisch, sozial, kreativ





FORSTHAUS

GÄNSEZEIT

ab 30. Oktober 2026



GANZE GANS

NUR MIT VORBESTELLUNG

Apfelrotkohl • Kartoffelknödel

Grand-Marnier-Jus • Marzipan-Maronenfüllung

Für 4 Personen • 159 EUR

donnerstags

GÄNSEAKTIONSTAG

139 EUR

inkl. einer Flasche Rotwein

www.forsthaus-bochum.de



BOCK AUF BOCHUM

